

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Am 4. September 2009 eröffnete die Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich eine Begegnungswoche und feierte ihren 55. Geburtstag. Im Mittelpunkt der Feier stand die Enthüllung eines Fotokunstwerkes der Künstlerin Agnes von Däniken.

Als Präsident sonos freue ich mich ganz besonders über diesen Geburtstag. 55 Jahre Berufs-

schule für Hörgeschädigte sind ein stolzes Alter. sonos ist Träger dieser Institution und glücklich, auf diese Weise die Anliegen von Hörbehinderten ebenso deutlich wie auch konkret vertreten zu dürfen.

Ich möchte aber auch als Vertreter einer Grundschule für hör- und sprachbehinderte Schüler meine Gratulation und meinen Dank aussprechen. Zahlreiche ehemalige Schüler haben an der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich ihr berufliches Schul- und Fachwissen vermittelt erhalten, das ihnen eine berufliche Integration erst ermöglichte.

Ziele und Ausrichtung dieser Institution sind einzigartig und brauchen genau diesen Rahmen. Hier wird Menschen mit einem erschwerten Zugang zur Kommunikation eine effiziente, gezielte und individuell ausgerichtete Förderung angeboten.

Aktuell wird in der Schweiz diskutiert, die Quote der Maturanden und Hochschulabsolventen zu erhöhen. Solche Absichten sind differenziert zu betrachten. Es muss uns bewusst sein, dass es einen bestimmten Grund gibt, weshalb die Schweiz zu einem der reichsten Länder gehört. Die hohe Produktivität, die internationale Konkurrenzfähigkeit und die vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit hängen mit unserem Berufsbildungssystem zusammen. Dieses System der prak-

tisch ausgerichteten beruflichen Ausbildung ist gemäss Dr. Rudolf Strahm der entscheidende historische Erfolgsfaktor, welcher die schweizerische Qualitätsarbeit und die hohe Wertschöpfung ausmacht. Eine Bestätigung liefert auch die neuste OECD-Studie „Learning for Jobs“, ich zitiere: „Die schweizerische Berufsbildung aber passt sich den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts an, ausgebildet wird nur, wo Bedarf nach Fachkräften besteht.“

Somit ist die Berufsschule für Hörgeschädigte mit einer der entscheidenden Faktoren für die Prosperität der Schweiz. Sie ist aber auch ein leuchtendes Beispiel, weil es ihr gelingt, selbst Menschen mit einem Handicap beruflich zu integrieren. Dazu wollen wir Sorge tragen!

Ich wünsche der Berufsschule für Hörgeschädigte Zürich alles Gute. Möge sie weitere 55 Jahre zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und der schweizerischen Volkswirtschaft ihren wertvollen Beitrag leisten können.

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos